

Riesenbauten sind — so kommen dieselben nicht nur in Größe und Gestalt überein, sondern eben so auch in Bezug auf ihr Materiale. Nilschlamm und Wüstensand bilden die Hauptbestandtheile, Häckerling aus Gersten- und Weizenstroh eine verschwindend kleine Menge.

Es hat sich also die Fabrication der Ziegel für größere Bauwerke von der Zeit der Errichtung der Dashurpyramide (5000—6000) nicht geändert und eben so zeigen die späteren Ziegel aus dem 17., 16., 14. und 13. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung keine wesentliche Veränderung. Auch in den Ziegeln von Eileithya wurden Ackerunkräuter und andere Pflanzen des Landes gefunden, ihre Zahl beschränkte sich aber auf ein geringeres Quantum.

8.

Da die Fabrication der Ziegel für die Pyramide sicherlich von Tausenden von Arbeitern bewerkstelliget worden ist, so müßte es uns Wunder nehmen, wenn nicht bei dieser Beschäftigung Theile der Kleidungsstücke derselben mit in die Ziegelmasse geriethen. Aus dem spärlichen Funde in einem einzigen Ziegel, der bisher gemacht wurde, ist im Gegentheile mit aller Wahrscheinlichkeit auf viel bedeutendere Funde der Art zu schließen, die hervorgehen werden, wenn man eine größere Menge Ziegeln der Untersuchung unterzogen haben wird. Warum sollen nicht auch Stücke und Fetzen von Kleidungsstücken und andere auf dem Leibe getragene Kunstproducte, Gegenstände des Handels und Verkehrs, Tauschmittel u. s. w. als zufällige Einschließungen in Ziegel gerathen sein? Mit Zuversicht ist zu erwarten, daß wir hier vor dem verschlossenen Buche eines der wichtigsten Capitel der Culturgeschichte stehen, dessen Inhalt uns offenkundig wird, sobald wir an dessen Lösung schreiten. Was Mumiensärge und Denkmäler nicht enthalten, wird uns das verschlossene, stumme Grab der Thonmasse der Ziegel öffnen.

Ich schließe meine Betrachtungen über die Einschlüsse der Dashurziegel mit dem Wunsche, daß auch andere Naturforscher diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit schenken und bald in die Lage kommen möchten, die hier angedeuteten Spuren weiter zu verfolgen, und ein Stück der Culturgeschichte der Menschheit aufzuklären, welches bisher so gut als verschlossen war.

Zu dem Zwecke und um eine Controle meiner Arbeit zu ermöglichen, halte ich es für zweckmäßig, die durch Schlämmung der